

Neues „Fabi“-Standbein: Das Projekt Weiterbildungsverbund Main-Tauber nimmt jetzt Fahrt auf / Der erste Kurs startet am 25. April / Maßnahme wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit

Große Chance für kleine und mittlere Betriebe

Der Weiterbildungsverbund Main-Tauber, getragen von „Fabi“, nimmt jetzt so richtig Fahrt auf. Das Vorhaben hat nach dem Willen der Verantwortlichen das Zeug zum „Leuchtturmprojekt“ – mit nachhaltiger Wirkung fürs regionale Gewerbe.

Von Klaus T. Mende

Main-Tauber-Kreis. Wolfgang Reiner, Vorsitzender des Firmenausbildungsverbundes, „Fabi“-Geschäftsführer Gunther Ehrhardt und Projektmanagerin Bärbel Haas wirken beim Pressegespräch zurecht ein bisschen stolz über das bislang umgesetzte. Doch sie wissen auch, dass jetzt erst ein Etappenziel erreicht worden ist – und ein gutes Stück der Wegstrecke noch vor ihnen liegt. „Nun geht die eigentliche Arbeit erst richtig los“, lässt das Trio durchblicken. Ab sofort habe oberste Priorität, das Ganze mit Leben zu füllen, damit die ehrgeizigen Ziele erreicht werden.

Beschäftigte sensibilisieren

Und was verbirgt sich hinter dem Weiterbildungsverbund Main-Tauber, der vom Bundesministerium für Arbeit übrigens über drei Jahre finanziell gefördert wird? Ziel sei es, „die Beschäftigten von kleinen und mittleren Unternehmen verstärkt für die Weiterbildung zu sensibilisieren und sie für entsprechende Maßnahmen zu gewinnen sowie regionale Netzwerke und Kooperationen zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen zum gegenseitigen Austausch zu schaffen“, bringen die drei „Fabi“-Frontleute unisono im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten die Absichten auf einen Nenner. Als zentrale Anlaufstelle sei der Verbund ab sofort der richtige und kompetente Ansprechpartner.

Mit dem neuen Projekt habe sich „Fabi“ durch ein weiteres Standbein noch breiter aufgestellt, erklärt Wolf-



Die Freude ist groß: „Fabi“-Geschäftsführer Gunther Ehrhardt, Projektmanagerin Bärbel Haas und Vorsitzender Wolfgang Reiner (von links) sind stolz darauf, dass der Weiterbildungsverbund Main-Tauber jetzt Fahrt aufnimmt. Sie sehen in dem Vorhaben ein „Leuchtturmprojekt“ für die Region – und darüber hinaus.

BILD: KLAUS T. MENDE

gang Reiner. „Denn die Weiterbildung gewinnt in den Betrieben einen immer höheren Stellenwert“ – gerade auch in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels. „Wir haben einen großen Bedarf ermittelt – und dem wollen wir gerecht werden.“ Gerade kleinere und mittlere Unternehmen in der Region – deren Zahl dürfte sich im vierstelligen Bereich belaufen – sollten durch dieses Angebot die Chance erhalten, ihre Mitarbeiter zu Seminaren zu schicken. „Dabei spielt deren Alter eigentlich keine Rolle, denn zum Weiterbilden ist es nie zu spät.“ In jedem

Fall sei er der Politik, speziell dem Bundesministerium für Arbeit, dankbar, dass diese Thematik aufgegriffen worden sei und jetzt umgesetzt werde. Umso erfreulicher ist es, dass die Bewerbung von „Fabi“ im vergangenen Jahr erfolgreich gewesen sei.

Geschäftsführer Gunther Ehrhardt könne sich durchaus als „Spiritus Rector“ fühlen, lässt Reiner durchblicken. Denn er habe – mal

wieder – das richtige Näschen bewiesen, als es darum gegangen sei, voranzuschreiten.

„Die Weiterbildung gewinnt in den Betrieben einen immer höheren Stellenwert.“

WOLFGANG REINER

Von Vorstand und Beirat habe er schnell grünes Licht erhalten, sich um eine erfolgreiche Bewerbung zu kümmern. „Mir wurde signalisiert 'mach mal', schmunzelt der rührige Geschäftsführer. Um den Zuschlag zu erhalten, sei eine erhebliche Vorarbeit zu leisten gewesen, blickt er zurück. Zahlreiche Ex-

trastunden habe er aber gerne investiert, um ein knapp 90 Seiten umfassendes Konzept zu erstellen, in dem das gesamte Projekt bis in das kleinste Detail ausgearbeitet worden sei. Als dann im Frühsommer vergangenen Jahres schriftlich eingegangen sei, dass man Berücksichtigung gefunden habe, war die Freude groß. Schließlich habe man sich als recht kleiner Verbund gegen weitaus größere durchgesetzt.

Ab sofort gehe es in die Vollen, sagt Projektleiterin Bärbel Haas, die sich in besonderem Maße um den Weiterbildungsverbund kümmert.

„Ich weiß, dass der Fokus vieler Klein- und Mittelständler nicht unbedingt auf der Weiterbildung liegt, da andere Aufgabenstellungen im Arbeitsalltag vorherrschender sind“, so Haas. „Das höchste Gut der Unternehmen ist der Mensch. Durch den sich immer schneller vollziehenden Wandel der Arbeitswelt ist es eine der wichtigsten Aufgaben im Personalbereich, die Beschäftigten weiter zu qualifizieren und für den im Umbruch befindlichen beruflichen Alltag fit zu machen.“

Los geht's mit 60 Kursen

„Fabi“ wird vorerst mit etwa 60 Kursen an den Start gehen, wobei zunächst vor allem Maßnahmen im Bereich Elektro und Metall offeriert werden. Mit Unterstützung einer Lenkungsgruppe, bestehend aus Beiratsmitgliedern, habe es eine Bedarfsanalyse gegeben, wonach in einem ersten Schritt vor allem die Bereiche Personalentwicklung, Technik, IT und Digitale Medien, Gesundheitsmanagement und Qualitätsmanagement abgedeckt würden. „Hierfür stehen qualifizierte Dozenten zur Verfügung. Die Kurse sind sowohl im Präsenz- als auch im Onlineformat möglich. Es können mehrstündige, aber auch mehrtägige Seminare belegt werden. Viele davon werden in Lauda durchgeführt, es ist aber auch denkbar, dezentral tätig zu sein, etwa im UFZ in Niederstetten“, teilt Bärbel Haas weiter mit.

Der erste Kurs startet am 25. April. Und: Betriebe, die ihre Mitarbeiter für Weiterbildungsmaßnahmen anmelden, können sich mit der Agentur für Arbeit in Verbindung setzen, von der finanzielle Förderung möglich sei, sagt die Projektmanagerin. Sie betont zudem, dass dieses Angebot auch für Mitarbeiter von Unternehmen außerhalb des Main-Tauber-Kreises prädestiniert sei.

i Alles rund um den Weiterbildungsverbund sowie zu Kursen gibt es via Homepage www.fabi-ev.de sowie bei „Fabi“, Pfarrstraße 16, 97922 Lauda-Königshofen, Telefon 09343/5049844, Fax 09343/ 5049846, E-Mail info@fabi-ev.de